prognos

WIR LEISTEN
WERTARBEIT.

PROGNOS IM ÜBERBLICK

unabhängig
fundiert
praxisnah

Forschung
Beratung
Begleitung

1959
in Basel
gegründet

RENOMMIERT

Studien sind bei EntscheiderInnen aus allen politischen Richtungen anerkannt.

ERFAHREN

Seit fast 60 Jahren auf dem Markt, 250 bis 300 Projekte jährlich.

NEUTRAL

Keiner Denkschule oder politischen Richtung verpflichtet.

INTERDISZIPLINÄR

200+ exzellente Köpfe aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen.

WEITSICHTIG

Die Zukunft fest im Blick: Digitalisierung, Globalisierung, Demografie, Klimawandel. Fokus auf langfristige Prognosen und Szenarien.

Christian Böllhoff
Geschäftsführender
Gesellschafter

Interview

UNABHÄNGIGKEIT IST UNSER GENCODE

Christian Böllhoff ist seit mehr als 15 Jahren geschäftsführender Gesellschafter der Prognos AG. Er schätzt die Kombination aus politischer Unabhängigkeit und gesellschaftlicher Mitgestaltung.

Wie unterscheidet sich die Prognos AG von anderen Wirtschaftsforschungsinstituten?

Wir sind ein selbst finanziertes, unabhängiges Unternehmen und somit keiner politischen Ausrichtung oder Denkschule verpflichtet. Bei uns sitzt keine Partei dahinter und schaut, was wir tun. Bei jeder Anfrage haben wir die Freiheit, uns zu überlegen, ob wir den Auftrag annehmen: Das tun wir nur dann, wenn wir sichergehen können, dass wir unsere wissenschaftlichen Qualitätsstandards einhalten, den Auftraggeber zufriedenstellen und uns mit dem Ergebnis in der Fachwelt sehen lassen können.

Was sind die Vorteile für den Auftraggeber?

Ganz entscheidend ist: Wir können Wirtschaft. Da wir keine öffentlichen oder politischen Fördermittel und Subventionen erhalten, denken wir selbst unternehmerisch. Aus dem gleichen Grund müssen wir es auch niemandem politisch recht machen. Und das kommt letztlich jedem Auftraggeber zugute, der die Studienergebnisse öffentlich nutzt. Eine Stimme, die sich nicht politisch vereinnahmen lässt, sondern im Gegenteil erkennbar für verschiedene Seiten arbeitet, wiegt schwerer in der Debatte. Es ist ja unter politisch Handelnden allgemein bekannt, dass wir unabhängig sind. Wir arbeiten für Gewerkschaften ebenso wie für Arbeitgeber, für Umweltorganisationen ebenso wie für verschiedene Energieunternehmen oder staatliche Stellen. Als Schweizer Unternehmen war uns diese Neutralität von Anfang an besonders wichtig. Sie speist sich aus Solidität, Substanz, Qualität und nüchterner Analyse. Das ist der Gencode unserer Firma und dafür stehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Aber bestimmen Sie mit Ihren Studien und Analysen nicht politische Entscheidungen mit?

Nein, das ist nicht unsere Rolle. Wir statten diejenigen, die politische Entscheidungen treffen oder die Öffentlichkeit informieren wollen, mit einer guten inhaltlichen Basis aus. Wir fundieren Argumente. Da unterscheiden wir uns deutlich von Politikberatern. Wenn wir eine Prognose erarbeiten und feststellen, dass etwa im Jahr 2025 soundso viele Pflegekräfte fehlen werden, dann ist es nicht *unsere* Aufgabe, daraus Handlungen abzuleiten. Wir stellen nur den Befund und geben Empfehlungen. Daher arbeiten wir auch nicht bei politischen Parteien mit. Damit heben wir uns deutlich von anderen Instituten ab.

Sie schauen bis zu 20, 30 Jahre in die Zukunft. Wie machen Sie das?

Wir können die Zukunft natürlich nicht vorhersagen. Das kann niemand. Aber wir geben eine solide Grundorientierung, indem wir aktuellste prognostische Methoden anwenden, um dann die bestmögliche Aussage zu treffen. Und das wird gebraucht! Denn wer zum Beispiel eine Großinvestition wie einen neuen Windpark plant oder das Rentensystem ändern will, der muss ja eine möglichst genaue Vorstellung davon haben, wie sich die Dinge in den nächsten 20, 30 Jahren entwickeln. Unsere Szenarien zeigen, wie Systeme reagieren und zu welchen Abweichungen es kommen kann. Nur so können Planer fundiert entscheiden. Manchmal dienen Langfristprognosen aber auch dazu, Warnungen auszusprechen: Wie entwickeln sich die Dinge, wenn jetzt nichts getan wird? Das ist zum Beispiel beim demografischen Wandel oder beim Klimawandel wichtig. Dann sind wir sogar glücklich, wenn sich die Dinge anders entwickeln als in unserer Prognose. _

WER UNS VERTRAUT

Unsere Auftraggeber stammen aus verschiedensten Bereichen:

- Ministerien in Bund und Ländern sowie weitere Institutionen des öffentlichen Sektors
- europäische Institutionen
- NGOs, Think-Tanks und Stiftungen
- Großunternehmen und KMU
- Interessenvertretungen wie Wirtschafts- und Sozialverbände, Arbeitgeber und Gewerkschaften
- öffentliche Unternehmen
- Entscheider und Planer in Kommunen und Regionen
- Medienhäuser

Allianz

BDA DIE ARBEITGEBER

GKV Spitzenverband

INITIATIVE NEUE SOZIALE MARKTWIRTSCHAFT

BDI Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

BEE Bundesverband Erneuerbare Energie e.V.

KFW

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

BertelsmannStiftung

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

MWV MINERALÖL WIRTSCHAFTS VERBAND e.V.

RAT FÜR KULTURELLE BILDUNG

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

SACHVERSTÄNDIGENRAT zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra
Swiss Confederation
Bundesamt für Energie BFE Office fédéral de l'énergie OFEN Ufficio federale dell'energia UFE Swiss Federal Office of Energy SFOE

BUNDESSTELLE FÜR ENERGIE EFFIZIENZ

FRIEDRICH EBERT STIFTUNG

statista Das Statistik-Portal

DAIMLER

DGB

VATTENFALL

vbw Die bayerische Wirtschaft

Deutsche Rentenversicherung

European Commission

WWF

ZDF Digital

DER KREIS DER SIEBEN PROFESSOREN

Der Anfang

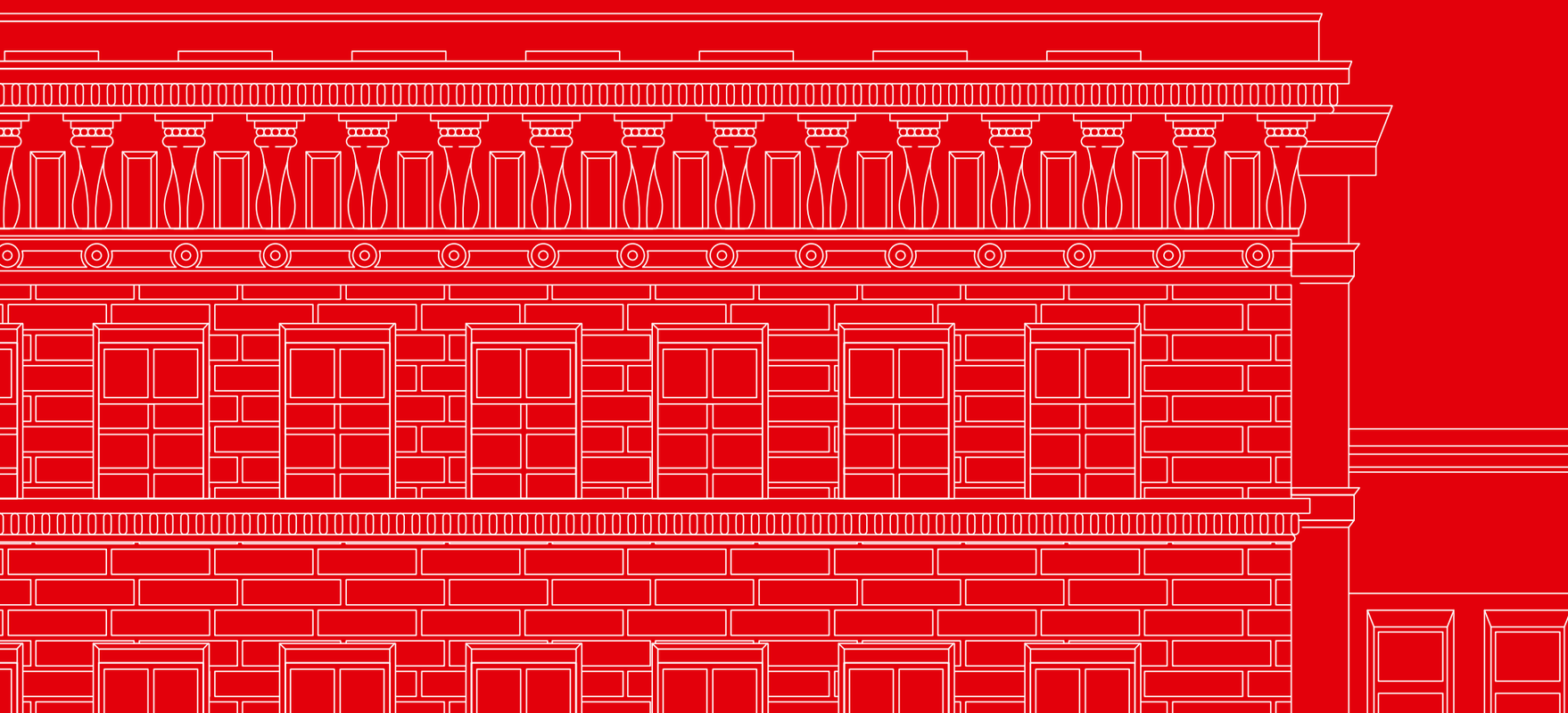
1959 Alles begann in einem schlichten Forscherzimmer: Die sieben Gründerväter der Prognos trafen sich im Herbst 1959 in einem Büro der Basler Universität, um mit einem Gründungskapital von 75.000 Schweizer Franken ein Forschungsinstitut neuer Art zu gründen: die Prognos AG.

Der Name war sorgfältig ausgesucht und zugleich Programm. Damals begannen in den USA erste Firmen, ihre wissenschaftliche Expertise wirtschaftlich zu nutzen. Und genau das hatte auch der Spiritus Rector der Prognos, Professor Edgar Salin, im Blick: Statt „Talare ohne Praxisbezug" plante er den ersten Schweizer Think-Tank – ein in Europa bis dahin praktisch unbekanntes Konstrukt. Dank Salins erstklassigen Kontakten und der schnell wachsenden Reputation des jungen Instituts entwickelte sich Prognos rasch zum Geheimtipp für arrivierte Akademiker.

BASLER UNIVERSITÄT

Das erste Büro war ein Dachgeschoss im St. Alban-Graben 8. Heute ist dort unter anderem das Kunsthistorische Seminar beheimatet. Salin hielt die ersten Jahre die Fäden der Prognos in der Hand, Tantiemen überreichte er noch persönlich am Schreibtisch sitzend, meist mit mahnenden Worten oder einem einfachen „Da!" Die ersten Prognos-Studien waren Forschungen zu Investitionsgütern: der Markt für Haushaltsgeräte für die AEG in Westeuropa oder Absatzmöglichkeiten für portugiesische landwirtschaftliche Produkte in Deutschland. Geschäftlich ging es anfangs noch stark auf und ab: Krasse Unterbeschäftigung, bei der nur die büroeigene Tischtennisplatte voll ausgelastet war, wechselte mit hektischer Betriebsamkeit bei der Erstellung extrem anspruchsvoller Gutachten. Schon Anfang der „Golden Sixties" kam man aber aus den roten Zahlen.

Heute ist Prognos mit mehr als 200 Expertinnen und Experten nicht nur in Basel, sondern auch in Brüssel, Wien, Berlin und wichtigen deutschen Landeshauptstädten mit eigenen Standorten vertreten. _



WAS UNS AUSMACHT

Die Sicht der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mehr als 200 Expertinnen und Experten aus verschiedensten wissenschaftlichen Disziplinen arbeiten bei Prognos. Sie denken analytisch und in Kontexten – und arbeiten auch so.

Dr. Almut Kirchner
Vize-Direktorin, Energie- und Klimaschutzpolitik
seit 2002 bei Prognos
Physikerin, Basel

Unaufgeregt und handlungsorientiert „entmonstern" wir bei Prognos die Herausforderungen in der Energie- und Klimaschutzpolitik. Mit meinem Team bilde ich mit differenzierten Modellwerkzeugen die Komplexität des Energiesystems ab und beleuchte die Fakten aus unterschiedlichen Blickwinkeln – dabei nutzen wir vielfältige Kompetenzen und entwickeln Themen ständig weiter. Ich schätze es, dass wir bei Prognos nicht nur das Energiesystem, sondern auch seine Verknüpfungen mit der Wirtschaft, mit Verteilungsfragen, mit anderen Infrastrukturen bearbeiten und diskutieren können.

Besonders schätze ich die Arbeit in unseren interdisziplinären Projektteams, in denen offen diskutiert wird, um methodisch fundierte, belastbare Ergebnisse zu erarbeiten. In der Prognos-Managementberatung unterstütze ich unsere Kunden darin, besser zu werden: besser organisiert, strategischer, leistungsfähiger. Gute Beratung heißt dabei auch, ehrliche Antworten zu geben.

Jan Tiessen
Senior-Projektleiter
seit 2010 bei Prognos
Politik- und Verwaltungswissenschaftler, Berlin

Dr. Axel Seidel
COO
seit 2001 bei Prognos
Diplom-Kaufmann, Düsseldorf

In Sachen Qualität ziehen wir bei Prognos alle an einem Strang – das ist unser dominierender Maßstab. Als COO bin ich für das operative Geschäft und damit auch für funktionierende Prozesse zuständig. Wir diskutieren viel, jedoch nie über die Sinnhaftigkeit von Qualitätsmanagement. Lebenslanges Lernen und Weiterbildung sind für uns eine Selbstverständlichkeit, um unsere Kunden auf dem neuesten fachlichen und methodischen Stand zu beraten.

Ich mag die thematische Vielfalt bei Prognos. Tagein, tagaus die gleichen Aufgaben – das ist nichts für mich. In meinen Projekten bearbeite ich stets politisch hochaktuelle und immer wieder neue Themen. Dabei wechseln auch regelmäßig die angewandten Methoden. Diese Abwechslung macht meine Arbeit besonders spannend. Das kommt auch unseren Auftraggebern zugute, denn es garantiert ihnen, dass wir am Puls der Zeit bleiben.

Cordula Klaus
Beraterin
seit 2014 bei Prognos
Volkswirtin, Berlin

Zukunftsgerichtetes Denken und persönlicher Freiraum sind mir bei meiner Arbeit besonders wichtig. Bei Prognos steuere ich die Entwicklung und Adaption digitaler Technologien und Geschäftsmodelle. Der digitale Wandel vollzieht sich in schnellen Schritten. Auch viele Kolleginnen und Kollegen haben sich der Zukunft verschrieben – das schafft ein menschlich wie fachlich ideales Umfeld, um Entwicklungen vorauszudenken.

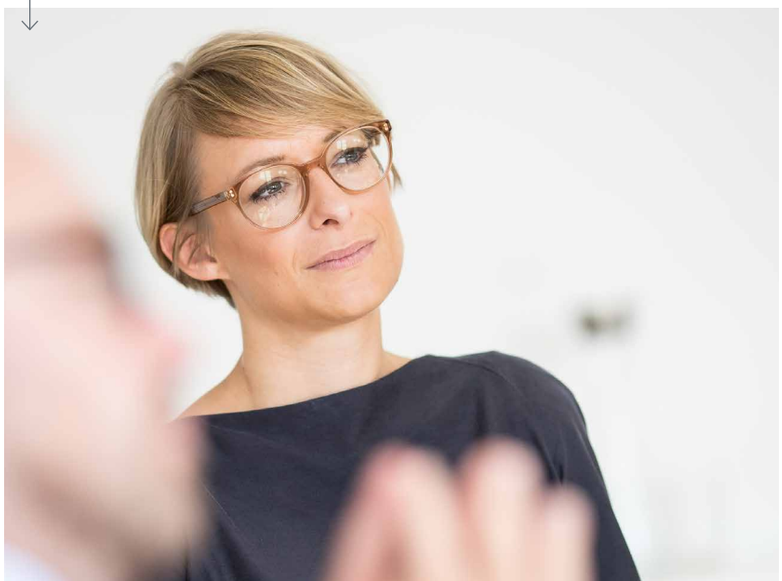
Dr. Georg Klose

Leiter Digital Development
seit 2002 bei Prognos
Geograf, Volkswirt und Digitalisierungsexperte, Berlin

Uns geht es um Fakten. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen erkläre ich der Öffentlichkeit die Ergebnisse unserer Arbeit. Da unsere Studien zurecht als unabhängige und verlässliche Quelle gelten, schaffen sie es meist nicht nur in die Tagespresse, sondern halten langfristig in der öffentlichen Debatte stand. Oft werden sie noch Jahre später in den Medien und in der Politik zitiert. Gerade in angeblich postfaktischen Zeiten schätze ich das sehr.

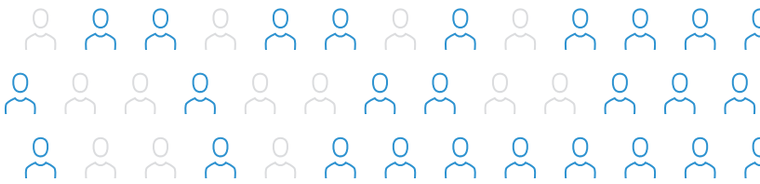
Felizitas Janzen

Leiterin Unternehmenskommunikation
seit 2014 bei Prognos
Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin, Berlin



BEISPIEL FACH-KRÄFTEMANGEL: EINE PROGNOSE WIRD REALITÄT

Wir schreiben das Jahr 2006: Ganz Deutschland spricht über eine Arbeitslosenquote von zwölf Prozent und die dramatisch hohe Jugendarbeitslosigkeit. Da taucht immer öfter ein Wort auf, das damals noch fast unbekannt ist: Fachkräftemangel. Der Deutschland Report 2006 der Prognos AG mahnt, dass in Zukunft Nachwuchskräfte fehlen werden.



Sind die da in Basel nicht ganz auf der Höhe der Zeit? Wir haben hier in Deutschland doch ganz andere Sorgen, wird sich in der Politik mancher verwundert gefragt haben.

Doch schon acht Jahre später wird klar: Die Expertinnen und Experten hatten recht. 2014 ein ganz anderes Bild – alle rufen nach noch mehr Fachkräften und besserer Qualifizierung: Der Nachwuchsmangel ist Realität geworden. Unter dem Stichwort „Fachkräftemangel" bekommt man heute bei Google fast 1,5 Millionen Treffer. Immer mehr Akteure aus Wirtschaft und Politik fordern eine weitere Lockerung der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte und eine bessere Qualifizierung vorhandener Arbeitskräfte.

Eine Mahnung schiebt Prognos 2016 nach: Wenn nichts getan wird, wird Deutschland in den nächsten Jahrzehnten händeringend nach mehr als drei Millionen Fachkräften suchen. Politik und Wirtschaft sind alarmiert – ob sie (rechtzeitig) handeln werden? _

WIR GEBEN ORIENTIERUNG – MIT PROGNOSEN UND SZENARIEN

Wie viele Pflegekräfte fehlen Deutschland in 20 Jahren – mit und ohne verstärkte Zuwanderung?

Was passiert mit der Eurozone, wenn die chinesische Wirtschaft stärker oder schwächer als erwartet wächst?

Wie hoch sind übermorgen die Rentenbeiträge, wenn wir heute eine Mindestrente einführen?

Wie viel Energie verbrauchen private Haushalte im Jahr 2030 – mit und ohne eine neue CO_2-Steuer?

Wie steht es um die Zukunft meiner Region, wenn die Landflucht fortschreitet, und wie kann ich reagieren?

Das sind Fragen, mit denen PlanerInnen und EntscheiderInnen sich an Prognos wenden.

Auf der Basis ausgereifter ökonomischer Modelle, je nach Anwendungsbereich mit starkem technischen Hintergrund, ermitteln wir mittel- und langfristige Entwicklungen in Wirtschaft und Politik. Damit bringen wir Ihnen die Zukunft näher. Wir zeigen auf, was auf Ihre Organisation in den nächsten fünf bis 25 Jahren zukommt.

Neben ökonomischen Indikatoren betrachten wir Veränderungen im Umfeld von Unternehmen und Politik, analysieren die Auswirkungen auf relevante Zielgrößen und identifizieren die Stellschrauben, mit denen Sie Ihre Zukunft gestalten können.

Nutzen Sie unsere Prognosen und Szenarien für Ihre eigene strategische Planung, sehen Sie Chancen früher als andere, warnen Sie Politik und Öffentlichkeit vor drohenden Fehlentwicklungen. Kurzum: Erkennen Sie künftige Entwicklungen und agieren Sie rechtzeitig. _

STÄRKEN UNSERER MODELLARBEIT

Ausgereift.
Über vierzig Jahre Modellarbeit haben unsere Modelllandschaft zu dem gemacht, was sie heute ist. Die einzelnen Modelle messen sich häufig im Wettbewerb mit anderen Modellen aus Wissenschaft und Beratung.

Vernetzt.
Unsere Teilmodelle können je nach Fragestellung miteinander verknüpft werden und Überschneidungen sowie übergreifende und integrierte Aspekte abbilden.

Wissenschaftlich.
Basis unserer Modellierungen ist das stichhaltige Wissen über die Funktionsweise des jeweiligen Segments und seine Dynamik.

Erprobt.
Seit vielen Jahren setzen wir Modelle für die Bearbeitung wiederkehrender Fragestellungen ein. So können wir die Ergebnisse retrospektiv überprüfen und immer genauer machen.

Belastbar.
Wir bilden die Wechselwirkungen und Dynamiken der jeweiligen Segmente mit fundierten Argumenten ab und sichern sie mit Sensitivitätsrechnungen.

Flexibel.
Neue Fragestellungen erfordern neue Rechenmethoden. Unsere Modelle sind in großen Teilen modular aufgebaut und können an spezifische Fragestellungen angepasst oder erweitert werden.

SIND DAS WAHRSAGER BEI PROGNOS?

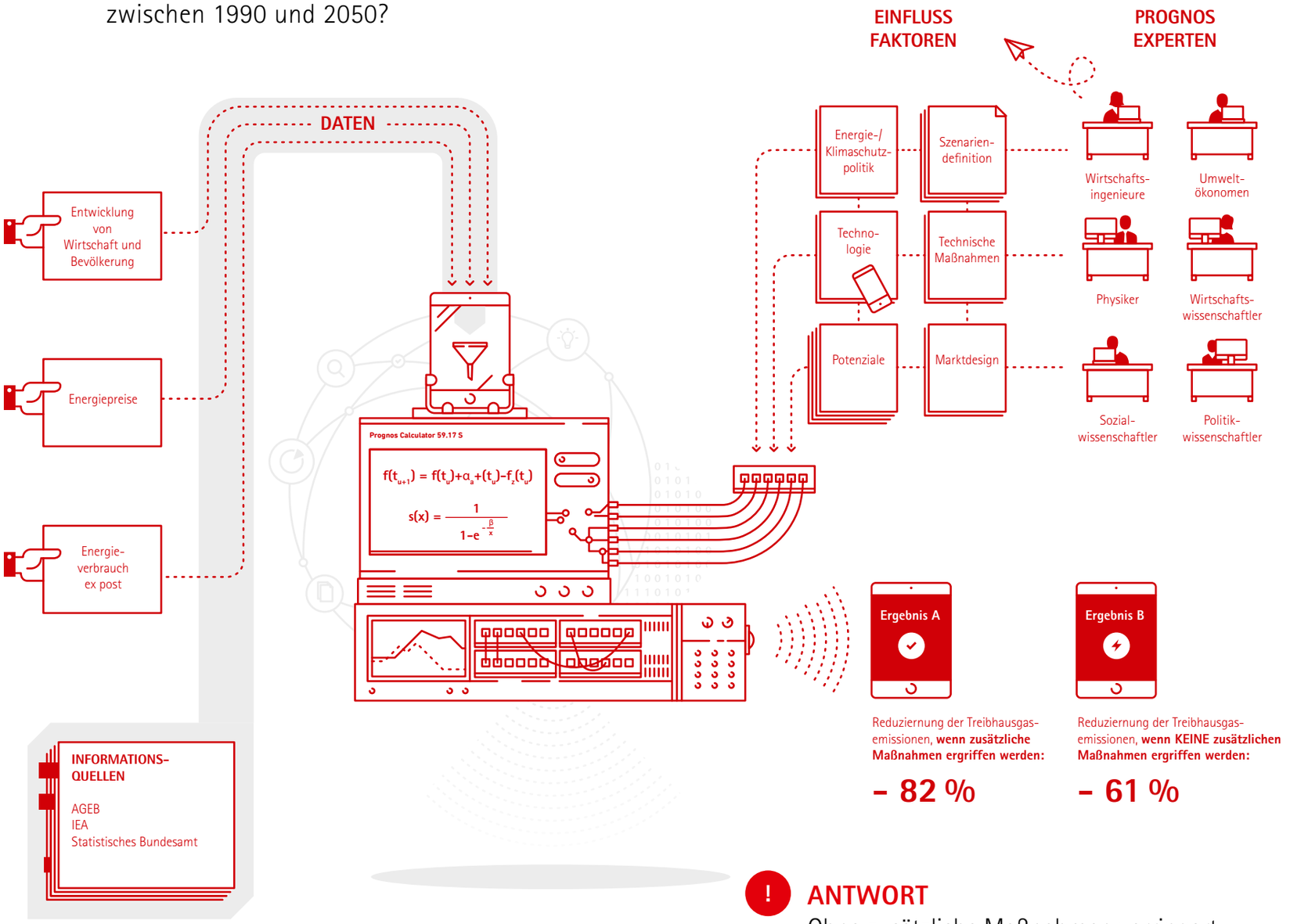
Wie machen die das eigentlich mit diesen Langzeitstudien? Würfel? Glaskugel? Orakel?

Nein, Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen erarbeiten mithilfe von dynamischen Modellen, verlässlichem Dateninput und Wissen über das komplexe Zusammenwirken der unterschiedlichen Einflussfaktoren belastbare Ergebnisse, ordnen diese ein und interpretieren sie.

Die Grafik zeigt – stilisiert und stark vereinfacht – eine solche „Rechenmaschine". Beispielhaft beantwortet sie die Frage, wie sich die Treibhausgasemissionen langfristig verändern. _

? FRAGE

Wie verändern sich die energiebedingten Treibhausgasemissionen in Deutschland zwischen 1990 und 2050?



! ANTWORT

Ohne zusätzliche Maßnahmen verringert sich der Ausstoß der energiebedingten Treibhausgase in Deutschland zwischen 1990 und 2050 um 61 Prozent.

prognos

HAUPTSITZ

Basel
T +41 61 3273 - 310
F +41 61 3273 - 300
E info@prognos.com
www.prognos.com

WEITERE STANDORTE

Berlin
+49 30 520059 - 210

Bremen
+49 421 845 16 - 410

Brüssel
+32 28089 - 947

Düsseldorf
+49 211 91316 -110

Freiburg
+49 761 7661164 - 810

Hamburg
+49 40 55 437 0010

München
+49 89 9541586 - 710

Stuttgart
+49 711 3209 - 610

Wien
+43 720 778815

Wir geben Orientierung.
www.prognos.com